

Allergnädigst-privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 21. Mittwoch, den 21. Juli 1824.

Jean Baumorin und sein Sohn.

(Beschluß).

Ohne weitem Zeitverlust führte nun Michel Baumorin seinen Vater nach Rom in einen bequemen Gasthof, um seine Kräfte durch bessere Pflege wieder herzustellen. Da sich aber der Preis im Wein übernahm, geriet er dergestalt in Unordnung, daß er Alles im Gasthause prügeln wollte und der arme Michel genug zu thun hatte, den Wirth und seinen wüsten Vater wieder zu beruhigen. Der gute Jüngling sollte jedoch noch weit bittere Erfahrungen machen. Denn als man von Rom aus wieder einige Tagereisen zurückgelegt hatte, stand der alte Baumorin in einer Nacht heimlich auf, durchsuchte seines Sohnes Taschen, und bestahl ihn um seine Börse und einige andere Sachen von Werth. Es war natürlich, daß der junge Mann, sobald er den Verlust bemerkte, keinen andern Menschen als seinen Vater in Verdacht haben konnte. Er wurde, wie man leicht denken kann, dadurch höchst niedergeschlagen, verzweifelte aber das Unglück, suchte sich so gut als möglich zu helfen, und setzte die Reise mit dem Vater weiter fort, wo er sich denn, bei größerer Behutsamkeit, nur zu bald überzeugte, daß sein Dieb kein Anderer als sein eigener Vater gewesen sey. Zu dieser Krän-

kung kam noch, daß der Alte, so oft etwa der Weg beschwerlich wurde, fluchte und seinen so menschenfreundlich und liebevoll handelnden Sohn verwünschte, daß er ihn nur darum von den Galeeren erlöset habe, um ihn auf einer so heillosen Reise umkommen zu lassen.

Michel trug das aber alles mit Geduld und suchte den Vater immer mit Sanftmuth und mit der Tröstung zu beruhigen, daß sie ja nun bald die Grenzen des geliebten Vaterlandes erreicht haben würden. Nach vielen Beschwerlichkeiten, die der Alte freilich durch den an seinem Sohn begangenen Diebstahl, welchen er fortwährend zu verbergen bemüht war, um vieles vermehrt hatte, naheten sie endlich dem Ziel ihrer Reise und kamen glücklich in Paris an. Hier hatte Michel alle Mühe, seinen Vater dahin zu bewegen, so lange an einem gewissen Orte zu verweilen, bis er seine Mutter schieklich zu seinem Empfange vorbereitet haben würde. Noch hatte der Alte gar nicht einmal daran gedacht, sich um sie zu bekümmern, und hörte mit Verwunderung, daß sie noch am Leben sey. — Sie war gesund, als ich sie verließ — sagte der Sohn —; aber sie hatte sich, da sie euch für todt hielt, wieder verheirathet. „Todt!“ — fuhr der Alte auf, indem ihm das Blut zu Kopfe stieg — „das soll sie mir

mit ihrem Leben büßen.“ Diese Drohung wiederholte er unter gräßlichen Flüchen wohl hundertmal. Michel befahl ihn der sorgsamsten Aufsicht einiger vernünftiger Personen, und suchte eiligst seine Mutter auf, die ihn freudig in ihre Arme schloß, aber mit großer Bestürzung von ihm vernahm, daß der Vater noch am Leben und durch ihn aus der Sklaverei gerettet worden sey. Kaum hatte er aber diese Nachricht mit flüchtigen Worten vollendet, so stand der Wüthende auch schon hinter ihm, und begrüßte die erschrockene alte Frau mit den grausamsten Mißhandlungen, die bald auch auf den herbei geeilten nunmehrigen zweiten Gatten übergingen, bis der, zur Friedensstiftung zu schwache, Sohn um Hülfe rufen mußte. Man eilte herbei, versicherte sich des Rasenden, und zog den armen gutmüthigen Sohn wegen des Herganges der ganzen Sache in gerichtliches Verhör, wo er mit großer Bewunderung und mit verdientem Lobe angehört wurde.

Die Entscheidung des Gerichts in Betreff der doppelten Ehe lautete übrigens, daß die erste Verbindung der Jeanne Perret der zweiten vorgehen müsse, der neue Ehemann aber sich wieder anderweit verheirathen könne.

Sobald die Wiedervereinigung der Familie nun geschehen war, bezogen Vater, Mutter und Sohn eine gemeinschaftliche Wohnung; da aber der Alte während der langen Gefangenschaft seine Geschicklichkeit größtentheils

verloren hatte, so mußte er sich durch das Ausbessern der Kleider zu ernähren suchen, was ihm aber durch sein geschwächtes Gesicht und seine verhärteten Hände sehr erschwert wurde. Indessen waren letztere immer noch geschickt genug, auf unerlaubte Weise nach fremdem Gut umher zu tasten.

Kaum war ein Jahr verflossen, so zeigte es sich leider nur zu offenbar, daß der alte Sünder seinen Hang zum Stehlen durchaus nicht unterdrücken konnte, und alle Bitten und Vorstellungen, die deshalb an ihm erschöpft wurden, blieben fruchtlos. Nun traf es sich, daß die Familie zu einem Hochzeitfeste eingeladen wurde, das man, der Gewohnheit gemäß, in einer öffentlichen Kuberger hielt. Hier vergriff sich der nicht zu bessernde Sünder an den Geschenken, womit die Gäste die Neuvermählten beehrt hatten, und da man das Entwendete sogleich vermiste, der Verdacht auch ganz natürlich auf den in Diebereien schon geübten Baumorin fiel, so wurde sein Verbrechen auf der Stelle entdeckt, zur obrigkeitlichen Kunde gebracht, und, in Verziehung auf seine früheren Vergehungen, zu großer Betrübniß seines guten Sohnes, das Urtheil über ihn gefällt, gehangen zu werden, was auch bald darauf an ihm vollzogen wurde.

Wie selten werden Verbrecher aus Neigung durch angewandte Strafmittel wirklich gebessert!

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 21sten: die Geschwister. Hierauf: die Zerstreuten. Zum Beschluß: die eifersüchtige Frau. Herr Wolff, Wilhelm und Herr v. Uhlen.

Verkauf. Um unser Lager zu vermindern, verkaufen wir eine Parthie echte extraff. Havanna-Cigarren in Kisten zu 1000 Stück à 22½ Thlr.; ferner ff. Havanna, Laguira, Canaster, Westindische, Domingo- und Maryland-Cigarren, auch Canaster in Rollen und geschnitten zu äußerst billigen Preisen.

Verschiedene Sorten sehr gute Weine, als: Languedoc 6 und 7 Gr., Roussillon 8 Gr., Petit Burgunder 9 Gr., Medoc 9 und 12 Gr., Chateau margeaux 18 Gr., Würzburger 6, 8, 10 und 11 Gr., Würzburger 1794r 18 Gr., Deidesheimer 12 Gr., Geisenheimer 12 Gr., Marlebronner 1819r 14 Gr., Liebfrauenmilch 15 Gr., Malaga 10 und 20 Gr., Dry Madeira 18 Gr., Rum, alten westindischen 9 Gr., desgl. Jamaica 12 und 16 Gr., in Gebinden bedeutend billiger.

Mehrere große und kleinere Lager- und Delfässer.

Weinich & Comp.

Verkauf. Ein Rest Gurkenkerne liegt zum Verkauf bei

Weinich & Comp.

Verkauf. Neue Heringe, sowohl im Einzelnen als auch im Ganzen, sind fortwährend zu dem billigsten Preis zu haben bei

Harich & Comp.

Verkauf. Die neuen holländischen Heringe sind angekommen bei

E. F. Labeß, Gerbergasse Nr. 1104.

Verkauf. Ich habe neue Heringe erhalten, die ich ganz billig verkaufen werde.

Johann Sigmund Klett, Ritterstraße Nr. 711.

N e u e H e r i n g e

werden schock- und stückweise billig verkauft von

J. F. E. Kast, Petersstraße, unter den 3 Rosen Nr. 62.

Champagner grand mousseux,

von bekannter vorzüglichster Qualität, erhielt wieder eine neue Sendung in ganzen und halben Bouteillen zu dem gewöhnlichen Preis.

G. Della Porta, Hainstraße Nr. 196.

Schwarze und couleurte Merinos

sind sehr schön und billig zu haben bei

Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhause.

M o i r é - B ä n d e r,

glatte, gestreifte und schattirte, wie auch glatte französische Atlas- und Taffetbänder, sind in bester Auswahl zu finden bei

Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Laufburschengesuch. Ein Laufbursche, welcher Zeugnisse seiner Ehrlichkeit aufzuweisen hat, kann sogleich eine Stelle bekommen, wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht. Papierspäne, alte gebundene, gedruckte oder geschriebene Bücher, Papiere oder Makulatur u. dergl. wird fortwährend gekauft auf dem alten Neumarkt Nr. 612.

Wesvermiethung in Braunschweig. Zwei Gewölbe mittler Größe am alten Stadtmarkt sind zu der bevorstehenden Laurentimesse zu vermieten, und ertheilen die Herren Friederici & Comp. alhier nähere Auskunft darüber.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 36 ist die zweite Etage, bestehend in einer Erkerstube, einer Seitenstube und Zubehör, zu Michaelis, mit oder ohne Meubeln, an ein paar einzelne Leute oder ledige Herren zu vermieten. Das Nähere beim Wirtb daselbst.

Vermiethung. Im Brühl Nr. 452 ist die 2te Etage nebst einigen kleinen bequem eingerichteten Familienlogis, welche sogleich bezogen werden können, zu vermieten. Das Nähere im 1sten Stock daselbst.

Vermiethung. Eine freundliche gut meublirte Stube, vorne heraus, ist an einen soliden Herrn zu vermieten, im schwarzen Hufeisen Nr. 480, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist in Nr. 731 die 2te Etage, zwei Stuben vorne heraus und eine Stube hinten heraus, von jetzt oder zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere zu erfahren eine Treppe hoch daselbst.

Zu vermieten ist in Nr. 816 ein freundliches Logis von 3 Stuben mit Zubehör, in einem Verschluß.

Zu vermieten ist von Michaelis an am Markt ein kleines Gewölbe. Das Nähere auf dem Local-Comptoir.

Verloren. Es ist am Montag, den 19. d. M., Abends im Theater ein braunseidner Regenschirm stehen geblieben; der ehrliche Finder, der selbigen an sich genommen hat, wird ersucht, ihn gegen ein angemessenes Douceur in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Z h o r z e t t e l v o m 20. J u l i

Grimma'sches Thor. U.		Vormittag.	
Gestern Abend.		Die Landsberger fahrende Post	10
Auf dem Dresdner Filpostwagen: Hr. Dr. Rupp- pius, von Gotha, nebst Gesellsch., pass. durch		Eine Estafette von Delisch	11
Hr. Graf v. Beust, v. Leuthen, pass. durch	5	Nachmittag.	
Hr. Rittmstr. Lesing, in k. preuß. Diensten, von Herzberg, passirt durch	7	Die Braunschweiger reitende Post	2
Vormittag.		Die Magdeburger fahrende Post	3
Hr. v. Schönberg, Rittergutsbes. v. Rothschön- berg, bei seinem Sohne	5	Hrn. Partikul. Beuermann u. Kühne, aus Hamburg, im Hotel de Baviere	3
Die Breslauer reitende Post	5	Kanstädter Thor. U.	
Die Dresdner u. Wagner reitende Post	6	Gestern Abend.	
Hr. Regier.-Rath Bassebow, aus Dessau, von Töplitz, passirt durch	11	Hrn. Kfl. Mars u. Egemann, aus Peters- burg, von Paris, im Hotel de Saxe	5
Nachmittag.		Hr. v. Stumm, von Saarbrücken, im Hotel de Saxe	8
Hrn. Dr. Tourtual u. Schmidtman, aus Münster u. Berlin, v. Dresden, unbestimmt	1	Vormittag.	
Halle'sches Thor. U.		Die Stollberger fahrende Post	2
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Hr. Kfm. Schulze, v. Bremen, bei Schulze	6	Die Hamburger reitende Post	2
Die Dessauer fahrende Post	8	Hospitalthor. U.	
Die Berliner fahrende Post	11	Vormittag.	
		Die Annaberger fahrende Post	7
		Die Schneeberger fahrende Post	9